

LOKALSPORT MANNHEIM

HOCKEY

**MIT SEINER JUNGEN MANNSCHAFT MUSS SICH DER TSV
MANNHEIM HOCKEY BEI DER HALLEN-DM ERST IM FINALE
GESCHLAGEN GEBEN**

Silber und viel Respekt als Lohn

28. Januar 2019

Autor: Andreas Martin (and)



TSV-Torwart Alexander Stadler (l.) und seine Teamkollegen werden von der ehemaligen NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft mit den silbernen Nadeln für die Vize-Meisterschaft ausgezeichnet. © Siegert

MÜLHEIM. Um 15.17 Uhr war gestern in Mülheim/Ruhr der Traum der Herren des TSV Mannheim Hockey vom ersten Titelgewinn im Hallenhockey ausgeträumt. Das DM-Finale vor den 2500 Zuschauern ging für die Schwarz-Weiß-Roten gegen den Club an der Alster Hamburg mit 4:6 (3:4) verloren. Damit verpassten die TSVMH-Herren bei ihrer Final-Four-Premiere zwar den Titelgewinn, doch das Mannheimer Team mit einem Altersschnitt von nur 21,8 Jahren konnte dennoch positiv auf sich aufmerksam machen.

„Alster hat dieses Finale letztlich verdient gewonnen. Sie haben ihre Chancen genutzt, während wir unsere Ecken nicht so gut verwandeln konnten“, sagte TSVMH-Trainer Alexander Vörg, der trotz der Endspielniederlage stolz auf seine junge Truppe war. Dementsprechend wurde der deutsche Vizemeister vom TSVMH-Anhang gefeiert – auch wenn die Mannheimer das Podium vor dem neuen Hallenhockey-Meister aus Hamburg betreten mussten, um ihre silbernen Nadeln in Empfang zu nehmen.

Frühe Führung hält nicht lange

Ins gestrige Finale erwischte der Endrundenneuling aus Mannheim einen Blitzstart, als Paul-Philipp Kaufmann nach nur 42 Sekunden den lautstarken TSVMH-Anhang das 1:0 (1.) bejubeln ließ. „Da sind wir natürlich gut reingekommen, aber wir bekommen viel zu früh den Ausgleich. Da war heute auch mehr für uns drin, wenn man sieht, dass Alster-Torhüter Mark Appel als bester Spieler des Finales ausgezeichnet wurde“, wollte sich Kaufmann nach der Partie nicht mehr so recht über seinen schnellen Führungstreffer freuen, der schon bald durch Carl-Moritz Alt per Strafecke egalisiert wurde (3.).

Alt war nun auf den Geschmack gekommen und brachte Alster erneut per Strafecke mit 2:1 in Führung (10.). Das Endspiel blieb allerdings spannend, denn ebenfalls per Strafecke erzielte Nicolas Proske den 2:2-Ausgleich (19.) für den TSVMH. „Die Strafecken waren in diesem Spiel letztlich der entscheidende Faktor“, bedauerte TSVMH-Kapitän Nils Grünenwald, der am Samstag noch einen ganz besonderen 24. Geburtstag erlebt hatte, als die Turner den Titelverteidiger UHC Hamburg mit einem 8:7 (2:2, 5:5) nach Penaltyschießen überraschend aus dem Final Four gekegelt hatten.

Dass auch das 3:2 (21.) für Alster aus einer verwandelten Strafecke resultierte, konnte daher nicht verwundern: Jesper Kamlade traf für die Hamburger. Alessio Ress, der auch zum besten Spieler des Final Four gewählt wurde, legte für die Norddeutschen das 4:2 (25.) nach, doch die TSVMH-Herren kamen noch vor der Pause wieder heran. Nachdem die Hanseaten eine Mannheimer Strafecke mit dem Fuß von der eigenen Torlinie geklärt hatten, ließ Moritz Rothländer Alster-Goalie Appel beim fälligen Siebenmeter keine Chance – 4:3 (27.).

Zu Beginn von Hälfte zwei holte dann Kaufmann eine Strafecke für die Turner heraus (36.), doch diese blieb ungenutzt. Fast im Gegenzug schnürten die Norddeutschen dann durch Patrick Schmidt (38.) und Kamlade (39.) einen Doppelpack zum 6:3. „Das 5:3 hat uns schon sehr weh getan“, sah TSVMH-Coach Alexander Vörg hier den Knackpunkt im Finale von Mülheim.

Die Mannheimer nahmen 11:06 Minuten vor Spielende Torhüter Alexander Stadler aus dem Kasten und Yannick Dehoff kam als zusätzlicher Feldspieler aufs Parkett. Doch erst in der vorletzten Minute verkürzte Philip Schlageter mit einer Strafecke auf 6:4 (59.). Für mehr war es da schon zu spät.

© Mannheimer Morgen, Montag, 28.01.2019

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

URL: https://www.morgenweb.de/startseite_artikel,-lokalsport-mannheim-silber-und-viel-respekt-als-lohn-arid,1391344.html